

Der Erfolg dieses humoristischen Appells war ein glänzender, über 1300 *M* wurden in kurzer Zeit zusammengebracht. Eine von Herrn Petters selbst an der Ehrentafel mit der eindringlichen Mahnung: Bis dat, qui cito dat noch nachträglich vorgenommene Sammlung erhöhte diese Summe um ein Beträchtliches. Ueberhaupt sprach sich Herr Petters höchst anerkennend über die Freigebigkeit der Buchhändler während der Meßtage aus, die es ihm ermöglichte, noch manche schöne Summe, bei den verschiedensten Gelegenheiten gesammelt oder ihm freiwillig entgegengebracht, an den Festausschuß abzuführen. Die Gesamtsumme der gespendeten Opfer für unsere Wohlthätigkeitsklassen wird also auch in diesem Jahre die gleiche Höhe wie früher erreichen.

Das dritte und letzte Festlied galt dem schönen Land Amerika. In humoristisch-satirischer Weise wurde das Raubsystem Amerikas an unseren geistigen Gütern, vor dem uns das Copyright-Gesetz nur unvollkommen schützt, und der in Aussicht stehende Einfuhr-Zoll auf Bücher gegeißelt. Noch in später Stunde, als sich das Mahl seinem Ende zu neigte, betrat der Vertreter und Mitinhaber einer der angesehensten und bedeutendsten französischen Verlagsfirmen Herr Maurice Firmin-Didot aus Paris die Rednertribüne. Ständige Besucher des Kantatemahls wußten von vornherein, daß es wohl nicht gelingen werde, so spät noch die nötige Ruhe zur Anhörung seiner Worte herzustellen. Den Bemühungen des Vorsitzenden des Mahls und des Festausschusses glückte es mit der Zeit doch, die Wogen des Festgetümmels so weit zu beruhigen, daß die Worte des aus weiter Ferne herbeigekehrten Gastes, die als die eines hochangesehenen Franzosen besonderes Interesse bei uns erregen mußten, wenigstens der nächsten Umgebung verständlich wurden. Er sprach ungefähr folgendes:

»Je tiens à vous dire la satisfaction que j'éprouve à assister à votre Buchhändlermesse; c'est la première fois que j'y viens et j'étais désireux de connaître et d'apprécier cette coutume si ancienne de vos réunions annuelles que vous savez si bien maintenir et qui est si avantageuse au commerce de la librairie.

»Grâce à votre bonne entente, grâce à votre institution de la Buchhändler-Börse, qui est célèbre et enviée de beaucoup d'autres pays, vous avez pu résister bien mieux qu'ailleurs à la crise générale qui a frappé ces derniers temps le livre et vous avez su donner à toute l'industrie du livre un essor remarquable. J'ai visité il y a quatre ou cinq ans ici à Leipzig quelques-unes de vos importantes maisons et j'étais déjà très-frappé du perfectionnement de votre artillage, de la qualité de vos presses typographiques et des améliorations apportées par vous à toutes les machines mises au service de l'imprimerie, de la brochure et de la reliure. En parcourant, Messieurs, votre grande ville de Leipzig, on a une idée du développement grandiose que peut prendre l'industrie du livre. Il me semble donc que c'est bien ici l'occasion et le lieu de lever notre verre en l'honneur du livre, du livre en général qui nous est cher à tous, du livre, la plus belle manifestation de l'esprit humain, du livre qui réunit les intelligences à travers les frontières et qui aide puissamment les deux grandes causes inséparables du progrès et de la paix.»

Mit diesem, dem Buchgewerbe und Buchhandel Leipzigs ein glänzendes Zeugnis ausstellenden Trinkspruch war der offizielle Teil des Festmahls, zu dem sich rund 700 Teilnehmer eingefunden hatten, zu Ende. Wohlbefriedigt durch Speise und Trank, verließen die Festgenossen allmählich den Saal, in dem sie wieder wie alle Jahre im Kreise lieber Kollegen schöne Stunden der Erheiterung und Auffrischung verlebt hatten. Der Festausschuß hatte eine in Papier ausgestanzte Milchflasche mit dem Motto:

»Die Flasche machte Dir einst Plaisir,  
Die Milch der Männer ist Wein und Bier!«

herumreichen lassen und darauf als Treffpunkt des Abends »Meckerleins Keller« bezeichnet. Der Zug der Festversammlung ging aber zunächst mehr nach unserer prächtigen Ausstellung, wo sich in den vielen schmucken und gut bewirtschafteten Erholungsstätten reichlich Gelegenheit bot, die Freuden der Geselligkeit mit gleichgestimmten Kollegen noch weiter in vollen Zügen zu genießen.

Der Festausschuß hatte wie stets für sinnige Ausschmückung der verschiedenen jedem Couvert beigelegten Karten Sorge getragen. Arthur Lewins Meisterhand, die uns schon so oft bei den Kantate-Überraschungen erfreute, hatte die Tafel- und Platzkarte mit Typen aus dem alten Leipzig (Meßjude und Meßmusikant, Bürgergardist, Student, Brezelsfrau und Buchhändler-Markthelfer) geziert, die wehmütig von der alten, jetzt dem Abbruch verfallenen Pleißenburg Abschied nehmen. Schelmisch und verführerisch lächelt ein reizender Käfer — Pardon! es ist vielmehr ein musizierender Krebs — aus der »Musik-Folge« hervor, die nach einer Zeichnung Lewins musterhaft bei Giesecke & Devrient im Druck hergestellt ist. Auch die Speisen- und Weinkarte, geschmückt mit einer Zeichnung von K. Ziegler, ist ein typographisches Meisterwerk der Leipziger Firmen Meißner & Buch (Reproduktion der Zeichnung), Wegger & Wittig (Buchdruck) und Ferd. Klinksch (Papier). Auch die verschiedenen freigebig verteilten Geschenke erfreuten allgemein und wurden allseits mit lebhaftestem Dank angenommen. Da war vor allen Dingen wieder das beliebte Taschenbuch für Buchhändler, das in der bewährten praktischen Ausführung mit einem hübschen, in Lithographie ausgeführten Titelbild (aus der Kunstanstalt von Emil Gerasch in Leipzig) für 1897/98 erschien. Die Firma Vereinigte Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co. G. m. b. H. in Leipzig ist die freigebige Spenderin dieses Büchleins, an dessen geschmackvoller Herstellung sich aber noch eine ganze Anzahl anderer Firmen beteiligten, die nach dem Titelblatt alle verzeichnet sind. Eine hübsche Erinnerung an die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbeausstellung widmete den Festteilnehmern die Firma Meisenbach Riffarth & Co. in Leipzig in Gestalt eines Albums mit 15 in ihrer Anstalt angefertigten Ansichten aus der Ausstellung. Die Firma hat bekanntlich das alleinige Recht, photographische Aufnahmen auf der Ausstellung zu machen, und die Ansichten des Albums sind die ersten, die nach Vollendung der Ausstellung von dieser offiziellen Stelle ausgehen. Die sauber ausgeführten scharfen Bilder (Druck von Fischer & Wittig in Leipzig) werden bei den Festteilnehmern noch oft die Erinnerung an die lustigen Tage der Buchhändlermesse 1897 hervorzaubern. Woerl's Reisebücher-Verlag ließ die 20. Auflage seines Führers durch Leipzig, in praktischer Mappe von Hermann Crusius, austheilen und die Buchbinderei von H. Sperling in Leipzig erfreute die Festgenossen wieder mit einer dauerhaften Briefmappe. Die vielseitige Firma J. G. Schelter & Giesecke in Leipzig bot den Festteilnehmern ein kleines Leporello-Album, womit sie die verschiedenen Zweige ihres Geschäfts in empfehlende Erinnerung brachte und zum Besuch ihrer besonderen Ausstellung in der Maschinenhalle draußen auf dem Plage einlud. Halbtonabgängen ihrer Kunstanstalt für Hochätzung, meist weibliche Schönheiten darstellend, sauber hergestellt und gedruckt, werden dem kleinen Album Beachtung gesichert und das Interesse des Fachmannes zugewandt haben. Einem in einem früheren Festbericht einmal zur Sprache gebrachten Wunsche vieler Teilnehmer, für die zahlreichen Kantategaben zum Schluß des Mahles etwa mit einem kleinen Koffer beschenkt zu werden, um die oft wertvollen Erzeugnisse der Buchdruck- und Buchbinderkunst unverfehrt nach Hause bringen zu können, hatte der Festausschuß insofern entsprochen, als